

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland
am 03.07.2000 im Kreishaus Husum, Marktstraße, Kreistagssitzungssaal

Beginn: 09.30 Uhr
Ende: 12.45 Uhr

I n h a l t

	<u>Seite</u>
Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit	1
Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 23.03.2000	1
Gespräch mit dem Minister für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein, Herrn Klaus Müller	1 - 3
Nationalparkservice gGmbH <u>hier: Sachstand</u>	4
Beratung über den Bestand und die weitere Entwicklung des Besucherinformationssystems	4
Beratung und Beschlußfassung über die Aktualisierung des Programms zur Bewirtschaftung der Muschelressourcen im Nationalpark "Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer" gem. § 40 Landesfischereigesetz	5 - 6
Bericht über die Konferenz der Delegationsleiter der Interregionalen Wattenmeer-Kooperation am 30.06.2000 in Büsum	6
Bericht über die freiwillige Vereinbarung des Nationalparkamtes mit den Reedern der Ausflugsschiffe	6
Verschiedenes	6 - 7

TOP 1:

Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland, Herrn Minister Klaus Müller, Herrn Lars Müller vom Umweltministerium, die Herren Dr. Ceynowa und Dr. Rave vom Ministerium für ländliche Räume, Herrn Dr. Scherer vom Nationalparkamt und Mitarbeiter, Herrn Dr. Schrey von der NationalparkService gGmbH, das ehemalige Kuratoriumsmitglied Herrn Sibbers sowie die Presse und Öffentlichkeit.

Als Vertreter der Landwirtschaft hat Herr Boy Sibbers nach 14 Jahren sein Amt im Nationalparkkuratorium aufgegeben. Herr Dr. Bastian würdigt seine Verdienste für den Naturschutz und die Landwirtschaft und stellt einzelne Funktionen, die Herr Sibbers in den vergangenen Jahren wahrgenommen hat, besonders hervor. Herr Sibbers war u. a. Bezirksvorsitzender des Kreisbauernverbandes Husum/Eiderstedt und Mitbegründer und Vorsitzender des Vereins für Naturschutz und Landschaftspflege/Mittleres Nordfriesland e. V.

Der Vorsitzende dankt Herrn Sibbers für seine langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit im Kuratorium und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute; als kleine Anerkennung erhält Herr Sibbers ein Buchpräsent.

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlußfähigkeit fest.

TOP 2:

Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 23.03.2000

Die Niederschrift wird einstimmig festgestellt.

TOP 3:

Gespräch mit dem Minister für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein, Herrn Klaus Müller

Herr Minister Müller stellt den Mitgliedern des Kuratoriums seine Politik als Umweltminister vor. Sie orientiert sich an drei Zielen:

— Natürliche Lebensgrundlagen:

Der Umweltminister sieht sich als Vertreter der natürlichen Lebensgrundlagen. Diese Interessenvertretung kollidiert mit anderen Interessen, deshalb tritt er für einen ausgewogenen Interessenausgleich ein.

Das vom schleswig-holsteinischen Landtag im Dezember 1999 verabschiedete Nationalparkgesetz war richtig und wichtig. In der jetzt angelaufenen Konsolidierungsphase gehe es darum, das Erreichte abzusichern. Es ergeben sich viele Kooperationsmöglichkeiten z. B. mit Vertretern der Wirtschaft und des Fremdenverkehrs.

— Ökologische Innovationen:

Der Umweltschutz muß auch für die Wirtschaft ein Motor sein. Mit "grünen Konzepten" sind im Bereich der technischen Entwicklung "schwarze Zahlen" zu schreiben. Als Beispiel werden von Herrn Müller die Biotechnologie und die Windenergie-Off-shore-Technik genannt. Mit den norddeutschen Bundesländern sollen Forschungsstudien über die Off-

shore-Technik gemeinsam in Auftrag gegeben werden. Die Zukunft der Windenergienutzung wird auf dem Meer gesehen.

Nach der Havarie der "Pallas" vor fast zwei Jahren müssen endlich schnelle und wirkungsvolle Vorkehrungen getroffen werden. Der Leiter der Abteilung Wasserwirtschaft aus dem Umweltministerium vertritt Schleswig-Holstein in einer Lenkungsgruppe beim Bundesverkehrsminister, die Lösungsvorschläge erarbeitet.

— Natur erleben:

In Schleswig-Holstein ist die Natur als Kapital intensiver als in der Vergangenheit anzubieten. Die Natur ist den Menschen nahe zu bringen. Das Nationalparkamt, das Multimar Wattforum in Tönning, die NationalparkService gGmbH sowie die Stiftung Naturschutz haben wichtige Funktionen übernommen. Kurzfristig ist für das Wattforum eine dauerhafte Absicherung herbeizuführen.

Herr Minister Müller tritt für einen offenen und ehrlichen Dialog ein und freut sich auf eine weitere Zusammenarbeit mit dem Kuratorium.

Den Ausführungen des Herrn Ministers Müller schließt sich eine Diskussion an. Folgende Themen werden erörtert::

— Die Grundposition des Landes und des Kuratoriums liegen sehr nahe beieinander. Die Biotechnologie hat für ein Unternehmen in Niebüll seit Jahrzehnten eine herausragende Bedeutung. Im Tourismuskonzept des Kreises ist "Natur erleben" ein Schwerpunkt. Um mehr Transparenz erreichen zu können, könnte analog zum jährlichen Veranstaltungskalender "Kultursommer" vom Kreis ein "Natursommer"-Kalender herausgegeben werden.

— Das Umweltministerium führt Gespräche mit Naturschutzverbänden und mit Verbänden der Wirtschaft (IHK, Nordseebäderverband).

— Für die Sicherung der "Pallas" sollten nach einer Ausschreibung Kosten von 2,9 Mio. DM entstehen. Nach Abschluß der Maßnahme sind Ausgaben von 8,9 Mio. DM entstanden. Eine schriftliche Begründung für diese Erhöhung hat Herr Minister Müller zugesagt.

— Für die Sicherheit auf See sind trilaterale Regelungen im Sinne der Vorsorge erforderlich. Der weitere Einsatz eines Hochseeschleppers ist notwendig.

— Die Pläne der DB-Autozug GmbH, die Autoverladung von Niebüll nach Klanxbüll zu verlegen, hält der Umweltminister für eine falsche Entscheidung. Die Landesregierung ist vom Amt Wiedingharde gebeten worden, ein Raumordnungsverfahren einzuleiten. Eine abschließende Entscheidung ist seitens des Landes bisher noch nicht getroffen worden.

— Die Reduzierung der beweideten Flächen im Vorland hat zu einem Rückgang der Deichschafhalter geführt. Die noch bestehenden Betriebe haben Probleme, Nachwuchskräfte einzustellen, da in diesem Beruf keine Perspektive mehr gesehen wird.

— Die Gemeinde Reußenköge hat ebenso wie die NationalparkService gGmbH ihr Interesse bekundet, die Bewirtschaftung des Gebäudes auf der Hamburger Hallig vom Land zu übernehmen. Eine touristische Nutzung soll weiterhin möglich sein. Die kommunale Ebene schlägt die Gründung eines Zweckverbandes vor, in dem auch der NABU

und die NationalparkService gGmbH mit einzubinden wären. Innerhalb der Landesregierung werden z. Z. Abstimmungsgespräche über die noch nicht geklärte Trägerschaft der Liegenschaft geführt. Dabei sollte die Landesregierung berücksichtigen, daß örtliche Verantwortung Vorrang vor staatlicher Verantwortung genießen sollte. Nach Abschluß der Gespräche erfolgt eine Information.

— Die Naturschutzverbände haben eine jahrzehntelange Erfahrung mit der Betreuung von Schutzgebieten. Mit den zahlreichen Aktivitäten der Verbände wird die Natur den Menschen begreifbar gemacht. "Natur erleben" wird praktiziert.

— Die Weigerung des Bundes, die Bundeswasserstraße vor Amrum aus wirtschaftlichen Gründen nicht auszubaggern wird kritisiert. Die Landesregierung erkennt im Interesse des Fremdenverkehrs und eines tidefreien Verkehrs eine Verpflichtung des Bundes, die Kosten für die Baggerung zu übernehmen.

— Die Nutzungen, z. B. Badestellen in der Schutzzone 1 des Nationalparks, sind zwischen dem Nationalparkamt und den betroffenen Gemeinden einvernehmlich langfristig abgesichert.

— Das vereinbarte Vorlandmanagement wird nicht in Frage gestellt. Zwischen dem Amt für ländliche Räume und dem Nationalparkamt gibt es keinen Dissens. In diesem Jahr werden aus Mitteln des Naturschutzes Küstenschutzmaßnahmen vor der Gemeinde Schobüll finanziert.

— Die Landesregierung plant das Wattenmeer bei der UNESCO als Weltnatur- und ggf. auch als Weltkulturerbe anzumelden. Zusätzliche Einschränkungen sind mit der Anmeldung und der erhofften Anerkennung nicht verbunden. Der Bekanntheitsgrad des Schutzgebietes soll weltweit erhöht werden.

Zunächst ist eine 9 Jahre alte Machbarkeitsstudie zum Thema Weltnaturerbe zu aktualisieren. Ein Abstimmungsgespräch über die Vorgehensweise soll am 05.07.2000 beim Nationalparkamt stattfinden. Die Mitglieder des Kuratoriums können, sofern Interesse besteht, an dieser Sitzung teilnehmen.

Das Umweltministerium wird gebeten, in der nächsten Sitzung des Kuratoriums die Absicht der Landesregierung zu begründen. Eine Anmeldung bei der UNESCO sollte erst nach einer Erörterung im Kuratorium erfolgen.

Der Vorsitzende dankt Herrn Minister Müller für seine Teilnahme an der Sitzung des Nationalparkkuratoriums. Es sei ein Auftakt für eine zukunftsfähige, nachhaltige Diskussion in den nächsten Jahren.

Herr Minister Müller dankt für die angenehme Gesprächsatmosphäre, er habe einen ersten Eindruck gewonnen und werde zu gegebener Zeit gerne wieder an einer Sitzung des Kuratoriums teilnehmen. In allen Punkten werde man auch in Zukunft keine Übereinstimmung feststellen können, jedoch sollten Dissenspunkte offen ausgetauscht werden.

TOP 4:

NationalparkService gGmbH
hier: Sachstand

und

TOP 5:

Beratung über den Bestand und die weitere Entwicklung des Besucherinformationssystems

Herr Dr. Schrey berichtet über die Arbeit der NationalparkService gGmbH.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 31.03.1999. Die Zahl der Mitarbeiter beträgt 47 zuzügl. 14 AB-Kräfte, 18 Mitarbeiter sind im Außendienst tätig. Zu den 455 Veranstaltungen des Außendienstes im Jahre 1999 kamen weit über 8.000 Gäste; in den fünf Info-Zentren wurden 1999 rd. 80.000 Gäste gezählt. Im Vergleich zu den Vorjahren ist ein leichter Rückgang festzustellen. Es sind Überlegungen anzustellen, um die Besucherzahlen zu erhöhen.

Der Zuschußbedarf 1999 ist nach Feststellung des Jahresergebnisses etwas geringer ausgefallen als geplant. Die Spenden- und Sponsorengelder sind erheblich unter der Kalkulation geblieben.

Die Insel Sylt und die Gemeinde St. Peter-Ording sind als Standorte für Informationszentren vorgesehen. Auf Sylt gibt es z. Z. keinen geeigneten Standort; für St. Peter-Ording gibt es derzeit Diskussionen in Zusammenhang mit dem Westküstenpark.

Seit 1996 gibt es für den Nationalpark ein Besucherinformationssystem. Die Informationspavillons, -tafeln und -karten an den Deichübergängen zum Nationalpark sind als Teil des Umweltbildungsauftrages ein effektiver Beitrag zum Naturschutz. Der Bekanntheitsgrad des Nationalparks wird mit diesem System gesteigert; die Errichtung erfolgt in enger Abstimmung mit den Anrainergemeinden. Die Umsetzung wird bis auf wenige Gebiete, u. a. Halligen, Inseln Amrum und Sylt, im Jahr 2001 abgeschlossen werden. Im Frühjahr dieses Jahres konnte in Westerhever der Stockenstieg, mit einer Betretensregelung im Sommer, wieder eröffnet werden.

In der anschließenden Diskussion wird der Stand der Umsetzung des Besucherinformationssystems als positiv angesehen.

Das Land als Hauptgesellschafter der NationalparkService gGmbH gibt den Rahmen für das Handeln vor. Das Konzept der Standorte der Infozentren wird vom NPA erarbeitet. Details sind von der Gesellschaft zu erarbeiten. Zwischen der Gesellschaft und den Verbänden ist eine klare Abgrenzung erforderlich. Doppelstandorte sind auszuschließen. Die vorhandenen Kräfte sind zu bündeln, um für die Zukunft ein inhaltliches, stimmiges und flächendeckendes Angebot präsentieren zu können. Im Herbst dieses Jahres ist geplant, mit den Verbänden einen gemeinsamen Workshop durchzuführen.

Bei der anstehenden Entscheidung über die Trägerschaft des Multimar Wattforums ist das Kuratorium einzubinden. Folgende Varianten wären denkbar: Integration in die NationalparkService gGmbH oder eine Eigenständigkeit mit öffentlichen und privaten Gesellschaftern.

TOP 6:

Beratung und Beschlußfassung über die Aktualisierung des Programms zur Bewirtschaftung der Muschelressourcen im Nationalpark "Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer" gem. § 40 Landesfischereigesetz

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß das Ministerium für ländliche Räume das Kuratorium mit Erlaß vom 19.05.2000 - eingegangen am 29.05.2000 - gebeten habe, bis zum 15.06.2000 zu dem Muschelprogramm eine Stellungnahme abzugeben. Da aufgrund der Terminlage eine Stellungnahme nicht fristgerecht abgegeben werden konnte, sei eine Terminverlängerung beantragt worden. Diesen Antrag habe das Ministerium nicht entsprochen, diese Ablehnung sei zu kritisieren.

Herr Dr. Rave zeigt Verständnis für die geäußerte Kritik an dem Beteiligungsverfahren. Der Vertrag mit den Muschelfischern mußte an das neue Nationalparkgesetz angepaßt werden. Die Muschelfischer hatten einen Anspruch zum 01.07.2000 neue Lizenzen zu erhalten; die bisherigen, vorläufigen Lizenzen hatten nur eine Laufzeit bis zum 30.06.2000.

Am 29.06.2000 wurde der Vertrag über die Miesmuscheln zwischen dem Land und den Fischern unterzeichnet.

Die Trogmuschelfischerei soll erstmalig über einen Rahmenvertrag geregelt werden. Die sechs Erlaubnisse im Walschutzgebiet sollen zunächst für die Zeit bis zum 31.12.2003 ausgegeben werden. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand geht das Land von einer Naturverträglichkeit aus. Sollten wider Erwarten negative Erkenntnisse festzustellen sein, kann die im Vertrag zu vereinbarende Widerrufs Klausel angewandt werden. Wissenschaftliche Untersuchungen sind durch das Institut für Meereskunde angelaufen, eine zweite Untersuchung soll mit Mitteln der Europäischen Union finanziert werden. Ein Monitoring der Seevögel wird durch das NPA erfolgen, die Fangmenge und die Fangzusammensetzung wird durch das Amt für ländliche Räume, Kiel, Abt. Fischerei, untersucht.

Mehrere Kuratoriumsmitglieder kritisieren das Beteiligungsverfahren und unterstützen den Beschlußvorschlag der Geschäftsführung. Die Naturverträglichkeit wird kontrovers diskutiert; Forschungsbedarf wird allgemein anerkannt; aus den Niederlanden liegen bereits mehrere Untersuchungsergebnisse vor.

Das Kuratorium beschließt einstimmig:

Beschluß:

- 1. Das Nationalparkkuratorium hat, soweit es das Thema Miesmuschel- und Austernkultur anbelangt, keine Bedenken gegen das Programm zur Bewirtschaftung der Muschelressourcen im Nationalpark "Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer" gem. § 40 Landesfischereigesetz (Entwurf Stand: 15.05.2000).**
- 2. Zur Thematik Trogmuschelfischerei wiederholt das Kuratorium seinen Beschluß vom 20.01.2000 und bittet die Landesregierung erneut, die bestehenden Lizenzen für die Trogmuschelfischerei nur dann im Gebiet des Nationalparks zu verlängern, wenn der Nachweis der ökologischen Unbedenklichkeit erbracht worden ist und keine negativen Auswirkungen auf die Fischerei eintreten.**
- 3. Das Ministerium für ländliche Räume wird über das Umweltministerium gebeten, die Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen zur Trogmuschelfischerei spätestens im 1. Quartal 2003 bekannt zu geben und das Kuratorium bei der Verlängerung der Lizenzen ab 2004 zu beteiligen.**

TOP 7:

Bericht über die Konferenz der Delegationsleiter der Interregionalen Wattenmeer-Kooperation am 30.06.2000 in Büsum

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß auf der Konferenz der Bericht des NetForum "Nachhaltige Entwicklung des Tourismus in der Wattenmeerregion und Nutzung des Gebiets für Erholungszwecke" vorgestellt wurde. Die verabschiedeten Projektvorschläge, insgesamt 24, sollen jetzt in Arbeitsgruppen konkretisiert und auf ihre Umsetzbarkeit überprüft werden, u. a. handelt es sich um folgende Vorschläge:

- Schaffung von "Park and Ride"-Angeboten bei Touristenattraktionen
- Aufbau und Förderung von Alternativen zum Autoverkehr auf Inseln mit intensivem Autoverkehr
- Verbesserung der Angebote für wenig mobile oder behinderte Personen
- Entwicklung eines Paketangebotes für nachhaltigen Urlaub
- Entwicklung eines wattenmeerweiten Informationssystems, welches Informationen über Natur- und Kulturgeschichte integriert

Weitere Themen der Konferenz:

- Verbesserung des Schutzes der Nordsee, hier: Gemeinsame Erarbeitung eines Sicherheitskonzeptes
- Vorbereitung der trilateralen Wattenmeerkonferenz 2001
- Anmeldung des Wattenmeeres als Weltnatur- /Weltkulturerbe
- Walschutzgebiet, in Dänemark und in den Niederlanden gibt es keine Überlegungen Walschutzgebiete zu schaffen
- Off-shore-Windkraftnutzung

TOP 8:

Bericht über die freiwillige Vereinbarung des Nationalparkamtes mit den Reedern der Ausflugsschiffe

Zu diesem TOP hat das Nationalparkamt eine Vorlage erarbeitet. Die Vorlage wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

TOP 9:

Verschiedenes

a) Nacht-Wattwanderungen

Auf Anfrage teilt das Nationalparkamt mit, daß Nacht-Wattwanderungen wegen des hohen Gefährdungspotentials nicht befürwortet werden. Interessenten müßten die Genehmigung bei den örtlichen Ordnungsbehörden beantragen. Eine Genehmigung des Nationalparkamtes ist grundsätzlich nicht erforderlich, wenn dort gewandert wird, wo dies ohnehin erlaubt ist.

b) Nationalparkwartinnen und -warte

Wie bereits während der Diskussion um die Gründung des NationalparkService angekündigt, hat das Nationalparkamt die 22 Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter der NationalparkService gGmbH gem. § 50 Landesnaturschutzgesetz zu ehrenamtlichen Nationalparkwartinnen und -warten bestellt. Insgesamt gibt es damit jetzt 33 ehrenamtliche Nationalparkwarte.

c) Besetzung des Kuratoriums

hier: gleichberechtigte Berücksichtigung von Frauen und Männern

Herr Lars Müller weist darauf hin, daß nach § 8 Abs. 1 des Nationalparkgesetzes Frauen und Männer gleichberechtigt bei der Besetzung des Kuratoriums berücksichtigt werden sollen. Bei Nachbesetzungen ist zu prüfen, ob die Soll-Vorschrift umgesetzt werden kann.

d) Off-shore-Windkraftanlagen in der Nordsee

Der Beirat beim Landesnaturschutzbeauftragten hat am 11.05.2000 aus naturschutzfachlicher Sicht zu der Planung von Off-shore-Windkraftanlagen in der Nordsee Stellung genommen. Eine Ausfertigung dieser Stellungnahme ist den Mitgliedern des Kuratoriums während der Sitzung am 03.07.2000 ausgehändigt worden.

Mit einem Dank an die Mitglieder und Gäste schließt der Vorsitzende um 12.45 Uhr die Sitzung des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland.

Dr. Olaf Bastian
Landrat und Vorsitzender

Heinz Hansen
Protokollführer